

Deutz Chor: Peking und Köln live in concert

Köln. Die weltbekanntesten Drei Chinesischen Tenöre Dai Yuqiang, Wei Song und Warren Mok begeisterten das Publikum in der gut besetzten Philharmonie nicht nur mit dem Opern-Hit „Nessun dorma“, sondern auch mit weiteren Puccini-Arien, mit Lehárs „Dein ist mein ganzes Herz“, mit einem grandiosen „O sole mio“ und nicht zuletzt mit herrlichen Melodien chinesischer Volkslieder.

Mit ihren Arien und Liedern, vor allem auch mit dem chinesischen Volkslied „In jenem Ort weit entfernt“ wurde der Klang der Stadt Peking hörbar. So empfand es das Publikum bei der Konzertmatinee des Deutz-Chor Köln, die aus Anlass der 25-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Köln und Peking stattfand. Und es bedankte sich mit Standing Ovations. Sie galten auch dem renommierten Beijing Symphony Orchestra mit seinen engagierten Mitgliedern und seinem Chefdirigenten Maestro Tan Lihua - beide eingeladen vom Deutz-Chor Köln.

Chorpräsident Johannes Schiffgen konnte zu diesem Konzert den Oberbürgermeister der Stadt Köln Jürgen Roters begrüßen. Gekommen waren auch der Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Norbert Walter-Borjans, der deutsche Botschafter in Peking, Dr. Michael Schaefer, der chinesische Botschafter in Berlin, Shi Mingde, der chinesische Generalkonsul Zhenshun Wen, hochrangige Vertreter der Stadtregierung Pekings, das Vorstandsmitglied der Deutz AG, Dr. Margarete Haase und die Wirtschaftsbotschafterin der Stadt Köln für China, Zhou Meng. In seinem Grußwort wies Jürgen Roters auf die politische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung der Partnerschaft zwischen Peking und Köln hin.

Partnerschaftliches Musizieren gab es deshalb auch mit dem weltbekanntesten Beijing Symphony Orchestra zu Beginn dieser festlichen Konzertmatinee.

Das Orchester, das sich wunderbar auf die Komposition von Heinz Walter Florin, des Künstlerischen Leiters des Chores, eingestellt hatte, spielte unter Leitung des Komponisten die „Symphonie in Kölsch“. Chor, Orchester und die beiden Solisten, der australische Tenor Darren Williams mit seiner mitreißenden Stimme und der Kölsch-Rocker Michael Hirsch zeigten sich in bester Verfassung, harmonierten ausgezeichnet miteinander und formten so ein herrliches musikalisches Klangbild.

Und so hatte das Publikum am Ende längst nicht genug. Zugabe auf Zugabe folgte, bis am Ende das chinesische Liebeslied „Jasmin“ erklang – gespielt von einem chinesischen Orchester und auf Chinesisch gesungen von deutschen Chören.



■ Ein Konzert deutscher und chinesischer Musiker genoss das Publikum in der Philharmonie. Foto: Schaefer